

# Strategieplan Sozialraum

## FÜNF STRATEGISCHE ZIELE FÜR DAS WYLERGUT

- A Den Siedlungscharakter erhalten und stärken
- B Siedlung in den landschaftlichen und städtischen Kontext einbinden
- C Naturwerte fördern
- D Öffentliche und gemeinschaftliche Freiräume fördern
- E Baustruktur für heutige und zukünftige Lebensstile nachhaltig entwickeln und nutzen

## 1 QUARTIERSCHWERPUNKTE

- Bezug zum städtischen Kontext
- genossenschaftliche Nutzungen
- publikumsorientierte Nutzungen
- Verbindung durch Aussenraum

### 1.01

#### Quartieranker

- Ausbildung eines Quartierankers als Siedlungsauf-takt zwischen Scheibenbrücke und Wylergut
- örtliche Bebauung in die Höhe als Bezugspunkt zum städtischen Kontext
- Angebot an publikumsorientierten und gemein-schaftlichen Nutzungen (z.B. Gemeinschaftsraum, Café, Bäckerei, Alterswohnen,...)
- Schwerpunkt Publikumnutzungen mit Zielpublikum auch aus dem Umfeld des Wylerguts

### 1.02

#### Zentrum Wylergut

- Im Inventar der Denkmalpflege
- Öffentlichkeitsgrad stärken
- Dorfplatz und Freiflächen der Schule werden zum belebten Zentrum des Wylerguts
- Schwerpunkt Quartieraktivitäten, Veranstaltungen, Spiel, Sport und Bewegung für Jung und alt

### 1.03

#### Diagonalverbindung

- Verbindung vom Quartieranker zum Zentrum Wylergut herstellen (historischer Weg zum ehe-maligen Wylertof)

### 1.04

#### Grimselstrasse, inneres Rückgrat

- Rhythmisierung der Baukörper beibehalten
- Adressierung an der Grimselstrasse fördern
- genossenschaftliche Nutzungen etablieren
- Garagen umnutzen
- Zugänge aufwerten übergeordnete Anbindung

## 2 FREIRAUMSTRUKTUR

- Freiraumstruktur im Quartier als gemeinschaftlicher Begegnungsraum aufwerten
- dezentrale Begegnungsorte mit Sitzmöglichkeiten schaffen, verteilt im ganzen Quartier

### 2.02

#### dezentrale Begegnungsorte

- Sitzbänke innerhalb der gesamten Siedlung platzieren als Begegnungs- und Ruhepunkte

### 2.04

#### Gemeinschaftsgärten

- Erwerb von Parzellenanteilen durch die SGW (Bereich Waldabstand)
- Flächen im privaten Besitz als Gemeinschaftsgärten bewirtschaften
- gemeinschaftlich nutzbare Gärten als neuer Treffpunkt im Quartier
- als Ort zum Wissensaustausch

### 2.05

#### öffentliche Freiräume

- (Grundbesitz ISB/SGB)
- Initiative durch Nutzergruppen und Küm-merer zur Aufwertung der öffentliche Freiflächen

### 2.07

#### unter der Autobahnbrücke

- Treffpunkt für die Jugendlichen aufrecht erhalten
- Sicherheitsempfinden verbessern



## 3 ERSCHLIESSUNGSNETZ

- Strassenräume als Aufenthalts- und Begegnungsräume aufwerten

### 3.04

#### Spielstrassen

- neue Spielbereiche innerhalb der Spiel-strassen einrichten
- Begegnungsorte für die Kinder und Jugendlichen

## 6 MEHRFAMILIENHÄUSER

- günstiges Wohnen und neue Wohnformen
- hindernisfreies Wohnen und Alterswohnen

### 6.01

#### Mehrfamilienhäuser

- Rythmisierung der Baukörper beibehalten
- Adressierung an der Grimselstrasse verbessern
- Lärmschutz verbessern
- Potential für eine Neubaustruktur
- Gärten zwischen den Gebäuden miteinander durch öffentliche Durchgänge veflechten (falls Neubau)
- energetische Verbesserung
- nicht genossenschaftliche MFH in die langfristige Strategie einbeziehen

- Sozialraum:
- günstigen Wohnraum sichern
  - vielfältiges und zeitgemässes Wohnungs-angebot für vielfältige Haushaltsformen
  - hindernisfreies Wohnangebot ermöglichen
  - Gemeinschaftsräume und Jokerzimmer
  - gemeinschaftliche Nutzung der Gärten ermöglichen

#### Vier Entwicklungsszenarien:

- Version „light“
- Riegel 13m
- Kamm
- Cluster